



Das Mittelalter in Montabaur

Zwei Tage stand rund um die katholische Kirche St. Peter in Ketten wieder alles unter dem Zeichen vergangener Zeiten.

Am Samstag um 11 Uhr zogen die Musiker und Ständler in ihren bunten Gewändern mit Musik und Radau ans Rathaus. Nach der Verkündung der Marktgesetze durch den Herold (Dieter Hambitzer) eröffnete „Gabriella Wielanda, die Bollemoschterin“ (Bürgermeisterin), das Markttreiben für zwei Tage. Mit der Zahlung des Eintritts konnte man das Fest an beiden Tagen besuchen. Menschen aus den Altenheimen, Behinderte und kleine Kinder hatten freien Eintritt.

Über sechzig Stände Handwerker, Händler, Mundschenke und Kellermeister beeindruckten das Publikum mit ihrem Angebot. Einige Menschen, die altes Brauchtum pflegen, waren sogar aus unserer Region und konnten bei dieser Gelegenheit traditionelle, bäuerliche Tätigkeiten vorführen.

Auch die Musikgruppen, Gaukler und Tänzer erfuhren große Beachtung. Das Wetter spielte zum Glück mit und so gab es am Sonntag viele zufriedene Gesichter. War doch in diesen zwei Tagen eine kleine Gemeinschaft gewachsen; man hatte viele fröhliche Stunden in einem wunderschönen Umfeld miteinander verbracht und nette Leute kennen gelernt. Mehrere Ständler bewarben sich umgehend schon für das nächste Mittelalterfest.

Ein besonderer Dank für ihr Engagement gebührt den Schulen und Vereinen, die sich beteiligten, ebenso auch den Geschäftsleuten und Firmen, die mit Geld- und Sachspenden den Bürgerverein Montabaur, AG Mittelalter, bei der Organisation unterstützten. Danke auch an die vielen Helfer ebenso wie an das Organisationsteam, die mit ihrer Arbeit dazu beigetragen haben, dass an diesem Wochenende in unserer Stadt wieder ein Fest mit großer Anziehungskraft verwirklicht werden konnte.

